

Terheyden, den 20. XI. 1989

Sehr geehrter Herr Hr. Heller!

Vielen Dank für das Buch, daß Sie mir geschenkt haben von Léon Bloy "Briefe an seine Braut". Es ist ein wenig beschämend für mich, daß Sie so lange auf ein paar Worte des Dankes von mir warten mußten. Es ist ein Schatz worin die wahre Liebe zum Ausdruck kommt.

Noch manche Stunde kann man sich an diesen Briefen bereichern und die seelische Größe dieser Liebe erkennen. So glaube ich, hat Gott die Liebe zweier Menschen gewollt.

Die November Nr. der Krisis hat ich empfangen, doch noch keine Zeit finden können, um diese zu lesen. Es rücken immer mehr Gefahren an uns heran. Zuerst die braune Gefahr, die rote Gefahr, die konziliarische Gefahr, die islamische Gefahr, die Gefahr der zersetzenden, freimaurerischen Auflösung aller christlichen Werte und nun säkularisierenden, verführerischen, teuflischen Pseudo-Religionen. Doch ist es gut, daß wir durch diese Zeitschriften auf diese Gefahren gewiesen werden und daß es Menschen

gibt, die sich die Mühe geben, ihre
Mitmenschen auf alle diese Gefahren, hinzuweisen.
Das ist auch die höchste Stufe der Gottes- und
Nächstenliebe. Jarmi ist auch Ihnen Botschafter
enthalten, um die arglosen Menschen zu
warnen. Gott hat sich Seine Menschen ge-
wählt, die er mit einem außergewöhnlichen
Verstand ausgerüstet hat, die aber auch ihren
Verstand gebrauchen, um Ihn damit zu
dienen. Inzwischen glaube ich, daß ich auch
die heilige Situation voll und ganz erfaßt
habe, dank der aufklärerischen "Botschaft".

Von einem Bekannten bekam ich ein Buch
ausgeliehen mit dem Titel "Die schlimmsten
Feinde unserer Völker". Die kolumbianische
Ausgabe wurde vom Verfasser (Jean Boyer), durch-
gesehen, erweitert und auf den heutigen Stand
gebracht. Vielleicht ist es Ihnen bekannt?
Das Buch ist nicht im Buchhandel erhältlich.
Das allein beweist, daß es sich um äußerst wich-
tiges Beweismaterial handelt. Ich werde unserem
belgischen Freund, von dem ich es für ein paar
Wochen zu lesen bekam, doch einmal fragen, ob er
es nochmals beschaffen kann. Jarmis ist die heuti-
ge katastrophale Situation erklärlich, daß es da-
rum geht, das Christentum, auszulöschen, und
zwar Weltweit. Nicht das reformierte Christentum

Sondern, die wahre, katholische Religion auszu-
merzen. Ich glaube sogar, daß der Boden berei-
tet ist, für das öffentliche Auftreten des Anti-
Christen. Die Überschwemmung des Islams
in ganz Europa ist ein Werkzeug, deren
sich die Drahtzieher ebenfalls bedienen, weil
diese den nötigen Fanatismus besitzen, um
das christliche Abendland zu unterwerfen.
Hand in Hand gehen mit diesem Zielstreben
sämmliche Ideologien, Presse Rindfüße
Schulen moralische Zersetzung, Knudersid-
lichkeit und politische Parteien. Sie alle sind
Handlanger, des orthodoxen Jüdarismus.

Es scheint als ob wir, die so kleine
Herde machtlos wären. Aber wir vertrauen
auf die Allmacht Gottes, der Seine Kirche
nicht untergehen läßt. Möge er uns allen
die Gnade der Beharrlichkeit schenken, um
aus zu harren in unserem Glauben. Ihnen
nochmals vielen Dank für Ihre gute Unter-
stützung in der "Botschaft". Zum Schluß
wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie und
allen Ihren Mitarbeitern, Gottes Segen und
Segen mit herzlichem Grüßen

Ihre

Fr. H. Heynsbroek-Müller.